Zeitschrift: Der freimüthige und unparteiische schweizerische Schulbote

Band: - (1832)

Heft: 12

Rubrik: Geröll

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vielmehr von vorne herein über die Fassungskraft des Zöglings hinausgehen, wenn er nicht, mit Weglassung der Kunstausdrücke und der Untersuchungen, den Unterricht auf Anekdoten beschränken will, die bald erschöpft sein oder den Unterricht in eine verlängerte Unterhaltung verwandeln werden. Dein Sohn soll seine Aufmerksamkeit auf jeden beliebigen Gegenstand festheften lernen, dies ist der wesentlichste Zweck eines guten Unterrichts: das Latein hat den unschätzbaren Vorzug, viel aufmerken und nachdenken zu lassen ohne zu viel Anstrengung, und die Begriffe aufzuhellen, ohne sie zu verwirren. Dein Sohn bedarf der Lehrer, die das, was sie lehren, verstehen und Einwürfe widerlegen können; sonst bedeuten die Stunden nichts und der Schüler, der die Schwäche seines Lehrers bemerkt, verliert Muth und Zutrauen: nun findest du zwanzig Lehrer, die das Lateinische lehren, für einen, der Naturgeschichte, Naturlehre, Chemie, Mechanik und Logik lehrt. Diese Rücksicht ist deswegen wichtig, weil bei dem jetzigen Zustande unsrer Schule (Collège de Genève) die meisten Schüler noch Privatstunden nehmen müssen; wo sollen sie diese finden für die Naturwissenschaften? Dein Sohn hat endlich das Bedürfniß, einmal die lebenden Sprachen zu lernen: das Lateinische nun lehrt ihn die allgemeine Sprachlehre, und kürzt ihm das Erlernen des Deutschen, Italienischen und Englischen um die Hälfte ab. Wie kann der, welcher nur das Französische kennt, einen deutlichen Begriff von dem haben, was man Casus, Régime direct, Régime indirect nennt? wie könnte er die Theorie der zusammengesetzten Wörter verstehen lernen? — —

(Der Beschluß folgt.)

Geröll.

Meine Meinung kann keine andre als diese sein, daß man die Uebungen der sämmtlichen ursprünglichen Kräfte des Zöglings dergestalt einrichten und dergestalt mit ihnen ökonomisiren müsse, daß er am Ende der Erziehung und in völliger Reife des Körpers, sich des möglichsten Gleichgewichts aller seiner Kräfte zu erfreuen habe.

Campe.